



Hoffnung leben e.V. c/o Ursula Zednicek

Johannesstr. 35 D – 53225 Bonn

☎ **+49 (0)171 540 3536 (Signal)**

Mail 1. Vorsitzende: Kontakt@hoffnung-leben-ev.org

Mail Finanzielles: Schatzmeisterin@hoffnung-leben-ev.org

www.hoffnung-leben-ev.org

www.facebook.com/hoffnunglebenev/

www.instagram.com/hoffnunglebens/

Steuernummer 206/5865/12099

VR 11561 Vereinsregister Amtsgericht Bonn

Tätigkeitsbericht Hoffnung leben

2022

Inhalt

Situation in Deutschland	2
Situation auf Lesbos, GR	4
Aktivitäten Hoffnung leben	8
Aktions-Tag 2022 Nibelungenschule Braunschweig	8
Highlight Graffiti-Projekt „Art One Bonn“	9
Finanzen Hoffnung leben 2022.....	11
Danke sagen	12
Historie Hoffnung leben – Ariadni Lesvos	13
Mehr Nachhaltigkeit, weniger Flüchtlinge	14
Protokoll Jahreshauptversammlung 2022.....	16

Situation in Deutschland



Auch im Jahr 2022 war **Deutschland das bevorzugte Zielland für Flüchtlinge**, da die meisten bereits seit 2015 oder sogar Jahrzehnte länger Familienangehörige in Deutschland (oder anderen Ländern in Europa) haben.

Da leider überall ein Trend zum Rechtsradikalen, Arischen und Ausländer- und v.a. Muslimfeindlichen zu beobachten ist, könnte es interessant sein, sich über die Herkunft des Wortes „Arier“ zu informieren. Automatisch wird man dabei z.B. in den Iran, nach Persien geführt. Auch in Afghanistan ist die Hauptsprache Persisch – hier Farsi genannt. Dort liegen mutmaßlich die Wurzeln des Wortes ‚arisch‘. Von Deutschen wird also ein Wort benutzt aus einer Gegend, aus der sie die Leute nicht haben wollen?

Mehr erfahren sie hier: <https://de.wikipedia.org/wiki/Arier>

Es ist verständlich, dass der Wunsch groß ist, wieder als Familie zusammenzufinden. Denn das ist, was die Flüchtlinge verloren haben – die familiäre Sicherheit und Geborgenheit. Mit Familienmitgliedern, die sich in einem Land bereits auskennen und die Landessprache sprechen, ist Ankommen und Orientierung viel leichter.

Für die Integration kann es aber auch hinderlich sein, wenn sich Flüchtlinge zu wenig außerhalb der Familie bewegen.

Hier **genügend integrative Angebote** zu finden bzw. verbindlich und ausreichend anzubieten, wird z.B. in Deutschland auf Grund des Andrangs immer schwieriger.

Foto dpa, Berlin Tegel



Fluchtgründe finden wir reichlich, wenn wir aufmerksam das Weltgeschehen verfolgen und nach Fakten suchen. Krieg, Verfolgung und Lebensgefahr aus vielerlei Gründen, durch Umweltzerstörung verlorene Lebensgrundlage, Armut u.v.m.

Hoffnung leben empfiehlt und ermöglicht, **sich mit Flüchtlingen bekannt zu machen und diese selbst zu fragen.**

Wir empfehlen dringend eigene **Faktenchecks**, um sich eine **qualifizierte realistische Meinung bilden** zu können. Viele Informationen, die ‚man so hört‘, entsprechen nicht der Realität und führen zu Fehlurteilen mit teilweise dramatischen und keineswegs hilfreichen Konsequenzen – und zwar sowohl für Flüchtlinge als auch für Einheimische.

Durch Teilnahme an Aktivitäten von **Hoffnung leben** und **Ariadni Lesvos** kann ein besseres, gegenseitiges Verständnis und mehr Miteinander gelingen.

Zur **Realität** gehört, dass die Flüchtlinge nicht in Kürze verschwinden werden und **Realität** ist ebenso, dass auch die Fluchtursachen leider auf absehbare Zeit bestehen bleiben.

Wir stellen uns diesen Realitäten und suchen nach **Lösungen**. **Hoffnung leben** hat auch zum Ziel, die Fluchtursachen zu berücksichtigen und **GEMEINSAM** und **MITEINANDER** – mit allen – Lösungen umzusetzen.

Anders wird es kaum gelingen.

Realität ist auch, dass wir und unsere Vorfahren ursächlich mit Fluchtgründen zu tun haben – historisch und aktuell. Daher tragen wir Verantwortung und sind ohnehin alle von den Auswirkungen betroffen.

Wir können uns auch entscheiden, Teil von Lösungen zu sein. Das ist doch ermutigend!

Also: packen wir's an! Gemeinsam! Miteinander! Füreinander!



Hier finden Sie amtliche Zahlen:

<https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/Asylzahlen/asylzahlen-node.html>

Hier finden Sie relevante Zahlen. Ankünfte, Herkunftsländer, Geschlecht, Alter, Ablehnungen etc.



Es wird dort deutlich, dass **schon sehr lange nicht mehr allein reisende Männer in der Mehrzahl** sind. Leider hat sich das in vielen Köpfen aus dem Jahr 2015 festgesetzt und wurde durch fehlende Faktenchecks noch immer nicht der Realität angepasst. Frauen, Kinder, Familien sind die Realität.

<https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/BundesamtinZahlen/bundesamt-in-zahlen-2022.html?nn=284738>

„Liebe Leserinnen und Leser,

die Broschüre „Das Bundesamt in Zahlen“ betrachtet wesentliche Aufgabenbereiche des Bundesamtes aus statistischer Sicht. Statistische Daten dienen der Informationsgewinnung, sind Grundlage für Entscheidungen und werden ebenso zur Kontrolle getroffener Entscheidungen herangezogen.

Ein Blick auf die Zahlen des Jahres 2022 zeigt, welchen Herausforderungen das Bundesamt im vergangenen Jahr gegenüberstand. Im Bereich Asyl setzte sich die Entwicklung des Vorjahres nicht nur fort, sondern verstärkte sich deutlich. Nach 190.816 Asylanträgen im Jahr 2021 wurden **im Jahr 2022 244.132 Asylanträge** entgegengenommen, womit das Niveau des Jahres 2017 überschritten wurde.

Im Ausländerzentralregister waren zum 30. Juni 2023 rund **1,07 Millionen Menschen aus der Ukraine** erfasst, die seit Beginn des russischen Angriffskrieges am 24. Februar 2022 nach Deutschland eingereist sind und sich zum Stichtag in Deutschland aufhielten. Seit 2. Mai 2022 erfolgt die Verteilung der Geflüchteten aus der Ukraine über die vom Bundesamt eigens für diesen Zweck entwickelte IT-Fachanwendung FREE. FREE ist in kürzester Zeit und in enger Abstimmung mit den Bundesländern entwickelt worden.

Positiv hervorzuheben ist die steigende Zahl zuwandernder ausländischer Staatsangehöriger im Bereich der Erwerbsmigration, auch vor dem Hintergrund des zum 1. März 2020 in Kraft getretenen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes.

Mit **340.438 Teilnehmenden an Integrationskursen** im Jahr 2022 und fast 2,9 Millionen Teilnehmenden seit dem Jahr 2005 **zeigt sich das große Interesse der Zuwandernden am Erlernen der deutschen Sprache und der Integration in Deutschland**. Seit Jahren erreichen im allgemeinen Integrationskurs unverändert über 90 Prozent der Teilnehmenden die Sprachniveaus A2 oder B1. Dass über 50 Prozent der neuen Kursteilnehmenden ukrainische Staatsangehörige waren, spiegelt die Geschehnisse des Jahres 2022 wieder.

Die Publikation „Das Bundesamt in Zahlen“ ermöglicht Ihnen, rund um die Themen Asyl, Migration und Integration alle relevanten Zahlen und die dazugehörigen Hintergründe auf einen Blick zu erfassen. Ich wünsche Ihnen eine interessante und informative Lektüre.

Dr. Hans-Eckhard Sommer, Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge“

[https://www.unhcr.org/de/search?search=Europa&sm_site_name\[\]=Germany%20site](https://www.unhcr.org/de/search?search=Europa&sm_site_name[]=Germany%20site)

UNHCR hat weltweite Übersicht über Fluchtbewegungen, Flüchtlingszahlen sowie Fluchtursachen und verfügt über diverse untergliederte Organisationen wie z.B. Unicef.



Interessant mag auch immer ein Blick in die Jahresberichte (aller gemeinnützigen Organisationen) sein. **Und:** Wer und wie viele sind in Vorstand und Aufsichtsrat? Wie viel verdienen Vorstand, Aufsichtsrat, Angestellte, Mitglieder? Das sind alles Spenden- und Fördergelder ...

Gemeinnützige Organisationen müssen diese Informationen auf den Webseiten gut auffindbar zur Verfügung stellen.

<https://mediendienst-integration.de/artikel/migration-und-kriminalitaet.html>

„Migration nach Deutschland hat die Kriminalität in den letzten 20 Jahren nicht erhöht: Die Zahl der Straftaten ging in der Tendenz zurück, gleichzeitig lebten immer mehr Ausländer*innen in Deutschland – die Zahl der Ausländer stieg seit 2005 um über 70 Prozent.“

<https://www.proasyl.de/> **ProAsyl – der Einzelfall zählt ...**



Beobachtet alles rund um das Thema Flucht in Europa – insbesondere in Deutschland. Diese Organisation beobachtet kritisch das Handeln der Verantwortlichen der deutschen Regierung und des EU Parlaments.

ProAsyl setzt sich für die Einhaltung der Gesetze ein.

Erschreckend ist, wie in zunehmendem Maß Verantwortliche in Regierungen, in der europäischen Union, bei FRONTEX und z.B. der griechischen Küstenwache weitgehend ungehindert gegen zahlreiche Gesetze und Menschenrechte gemäß AEMR (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948) und der EMRK (Europäische Menschenrechtskonvention 1953) verstoßen.

Situation auf Lesbos, GR



Da die Wurzeln von **Hoffnung leben** auf Lesbos sind und wir gemeinsam mit **Ariadni Lesvos** auch dort aktiv bleiben werden, geben wir immer auch einen Überblick über die Situation dort.

In 2021 wurden die Vorgaben für die Arbeit von nicht griechischen Organisationen durch das griechische Migrationsministerium sehr verschärft. **Die Stimmung** in der Bevölkerung war nach den Jahren **mit bis zu 22.000 Flüchtlingen** und zum Teil invasiv agierenden ausländischen „NGOs“ (Non Government Organisation) **sehr kritisch** und es gab so gut wie keine Chance mehr für **Hoffnung leben** ohne erforderliche Zulassung weiterzumachen. Die Zulassung ist für nicht griechische Organisationen sehr kostspielig und zeitaufwändig – mit offenem Ausgang. Da sich die meisten zugelassenen Organisationen als entweder chaotisch und unzuverlässig und / oder gar korrupt und kriminell herausstellten, haben wir von einer Kooperation Abstand genommen.

So kam es zur Gründung von **Ariadni Lesvos**. Die bisherigen Aktivitäten wurden übergeben. **Hoffnung leben** unterstützt organisatorisch und finanziell gemäß Auftrag durch diejenigen, die spenden und ist verantwortlich für das Angebot „**Let's talk about ...**“, welches Frauen über das Leben in Europa informiert und darauf vorbereitet.



Nach wie vor ist die **Verweildauer im Camp 1 bis 2 Jahre**. In manchen Fällen sogar länger. Der gesamte **Asylprozess** ist immer noch **intransparent** und für niemanden nachvollziehbar. Dies und die Lebensumstände führen zunehmend zu psychischen Belastungsstörungen bei Erwachsenen und bei den Kindern.

„**I'm dying here day by day**“ schrieb unlängst ein syrischer Bekannter (3 Jahre im Lager).



Das Camp ist mal mehr, mal weniger überfüllt. Kaum Privatsphäre, kaum Ruhe, kaum Entspannung oder Erholung. Im Winter ist es zu kalt, im Sommer zu heiß, da die Unterkünfte so gut wie nicht isoliert sind. Immerhin ist es durch mehr Sicherheitskräfte etwas sicherer geworden. Dennoch geht keine Frau alleine auf die Dixi Klos oder zum Duschen. Die Verpflegung, zubereitet von der Armee, ist weder ausreichend noch gesund. Schimmel- oder Madenbefall sind keine Seltenheit. Es gibt Erwachsene und Kinder mit Unterernährung und Nährstoffmangel.

Es besteht also immer noch die **Notwendigkeit, Lebensmittel und auch Kleidung zu verteilen** und das **Wäsche waschen** zu ermöglichen. Darüber hinaus ist der Bedarf an **psychosozialer Betreuung**, Entspannungs- und Erholungsmöglichkeiten riesig. Auch der **Informationsbedarf über das Leben in Europa** ist sehr groß.

Hier finden Sie mehr Fakten:



<https://aegeanboatreport.com/> <https://www.facebook.com/AegeanBoatReport>

Aegean Boat Report ist eine norwegische Organisation, die seit einigen Jahren die Fluchtbewegungen nach Griechenland beobachtet und dokumentiert. Zahlen. Ankünfte, Herkunftsländer, Geschlecht, Alter.

https://lookerstudio.google.com/u/0/reporting/1CiKR1_R7-1UbMHKhZzE_Ji_cvqF7xlfH/page/A5Q0

Darüber hinaus dokumentiert diese Organisation auch das Verhalten von **Frontex** und der griechischen **Küstenwache**. Beweiskräftig dokumentiert wird auch das zunehmend illegale, kriminelle und unmenschliche Verhalten dieser Institutionen. Die Dokumentationen liegen auch dem EU Parlament vor, das bislang aber so gut wie nicht eingeschritten ist. Warum wohl?

Stattdessen sieht sich der Gründer der Organisation mit unhaltbaren Anklagen durch die griechische Regierung konfrontiert. Ein leider durchaus übliches Vorgehen, Organisationen und deren Mitglieder zu kriminalisieren.

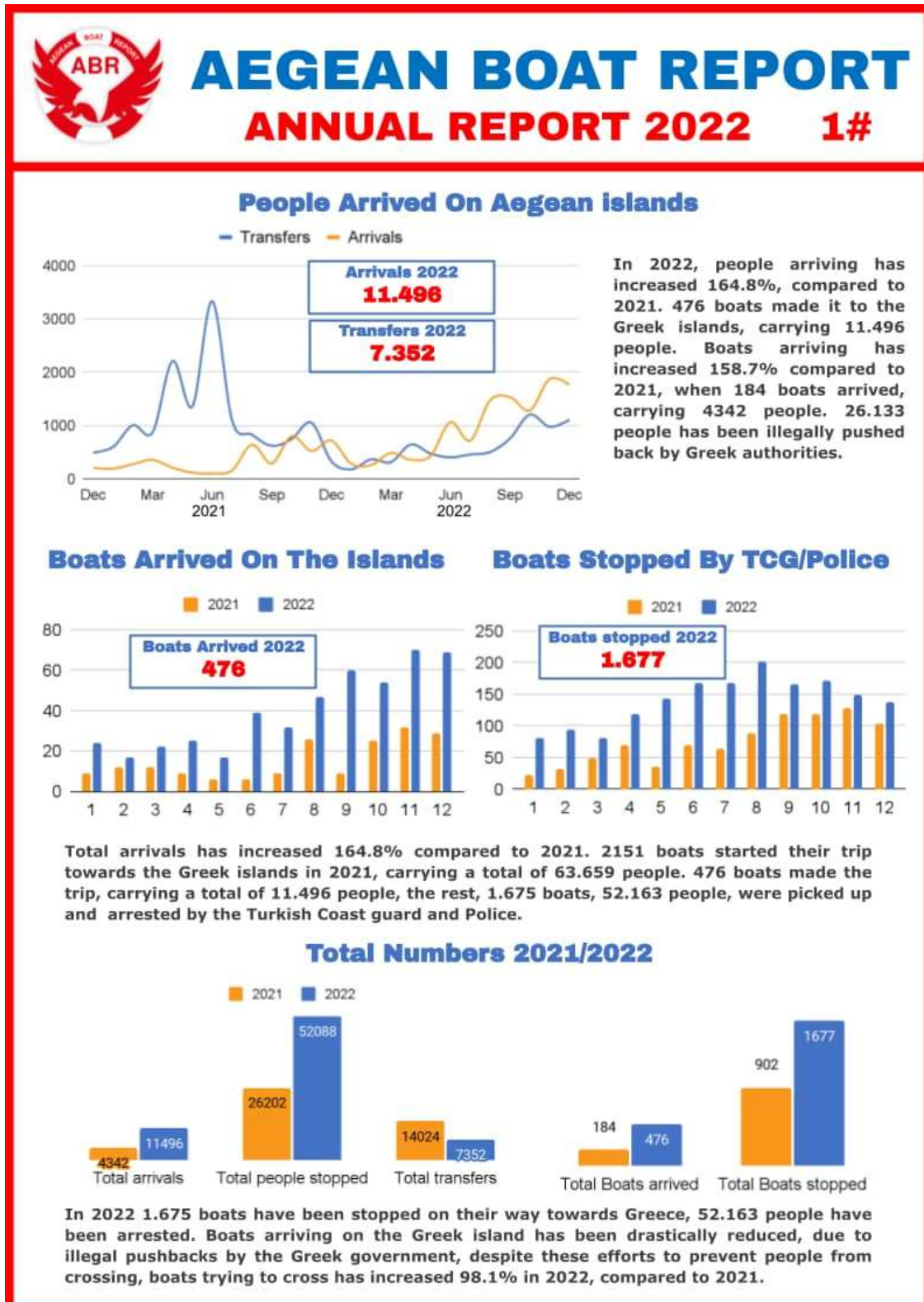
Was früher (2015/2016) durch unermüdliche Rettungseinsätzen der Dorfbewohner von Skala Sikaminea zu einem Nominierungsvorschlag für den **Friedensnobelpreis** führte, wird heute mit vielen Jahren Gefängnis bestraft.

Erklärung zu den nachfolgenden Übersichten:

Boats arrived / Boote bzw. Total arrivals / Menschen, die es in europäische Gewässer und an Land geschafft haben

Boats stopped / Boote bzw. Total stopped / Menschen, die daran gehindert wurden, in europäisches Gebiet zu gelangen. Die Methoden sind dabei teilweise brutal und menschenverachtend und lebensgefährlich.

Pushbacks people / Menschen, die bereits in europäischem Gebiet angekommen sind. Diese zurück in türkische Gewässer zu verbringen verstößt gegen geltendes Recht. Immer häufiger wird dabei extrem brutal durch die griechische Küstenwache bzw. nicht identifizierbare Einheiten (von GR mit EU Geldern bezahlte Söldner?) vorgegangen. Prügel, Ausrauben – Geld, Papiere, Smartphones u.ä., Trennung von Familien; Verbringen auf nicht steuerbare Rettungsinseln, die dann in türkische Gewässer gezogen werden. Dort treiben sie dann auf dem offenen Meer und können allenfalls überleben, wenn sie rechtzeitig von der türkischen Küstenwache entdeckt und gerettet werden.



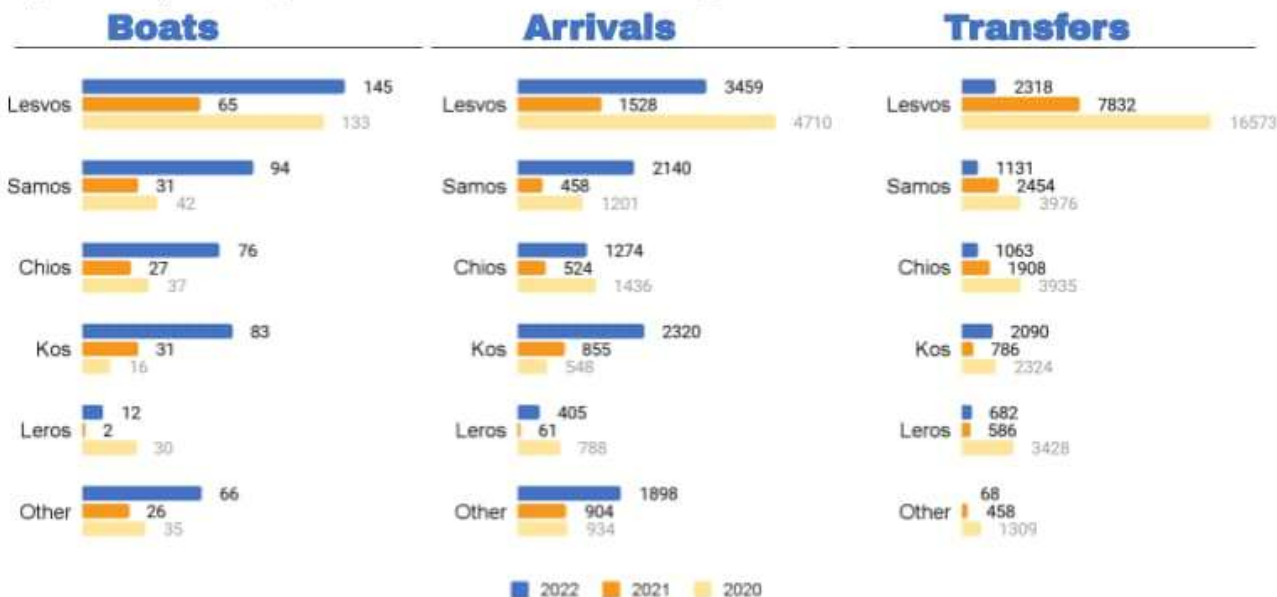


AEGEAN BOAT REPORT

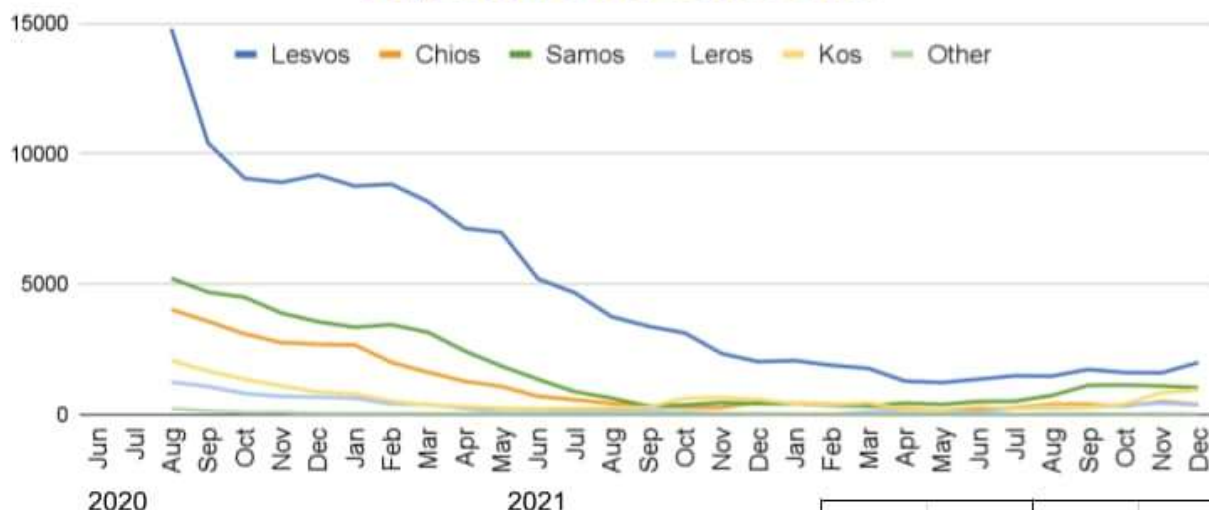
ANNUAL REPORT 2022 2#

Arrivals And Transfers By Island

In 2022 7.352 people were transported to mainland, from the Greek islands. Transfers have decreased 47.6% compared to 2021, when 14.024 people were transported. In 2022 population on the Aegean islands has increased 35%, from 3.508 to 4.735 people. The Greek government have prevented 26.133 people from applying for asylum on the Greek island in 2022, by illegal pushbacks, violating international laws and human rights on an industrial scale.



Population On Each Island



Official capacity on the islands is 16.230 people. Today's population is 11.495 people under max total capacity. In the end of 2021 total population was 3.508, one year later its 4.735, population has increased by 1.227 people this last year on the Greek Islands.

Lesvos	1994	Kos	953
Samos	1029	Leros	358
Chios	385	Other	16

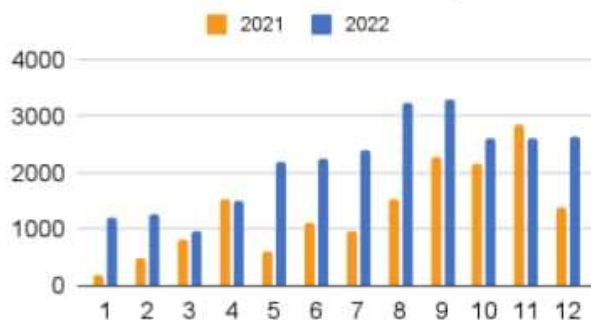


AEGEAN BOAT REPORT

ANNUAL REPORT 2022 3#

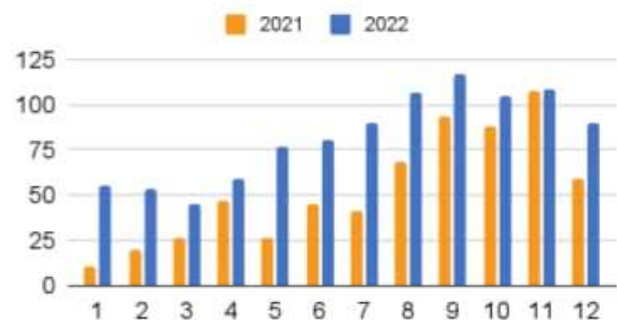
It is the legal right of men, women or children to enter a country with or without paperwork, if they intend to apply for asylum. Pushbacks are the illegal practice of a state preventing them from doing so by stopping them entering its territory, or forcing them back across a border or into the waters of another state. The Greek government has hugely increased illegal pushbacks of refugees since January 2020, with some victims stating they have been beaten by Greek officials before being forced back across borders, or into the sea.

Pushbacks - People



Total people 2022: **26.133**

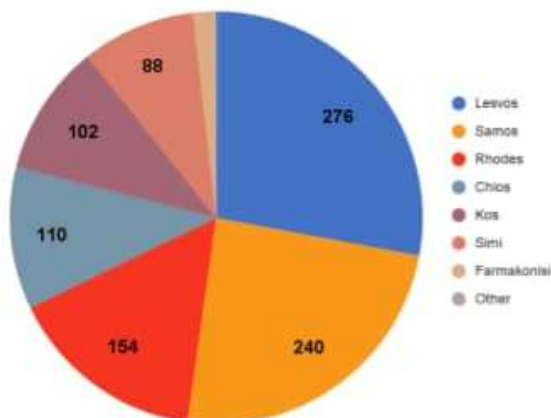
Pushback Cases



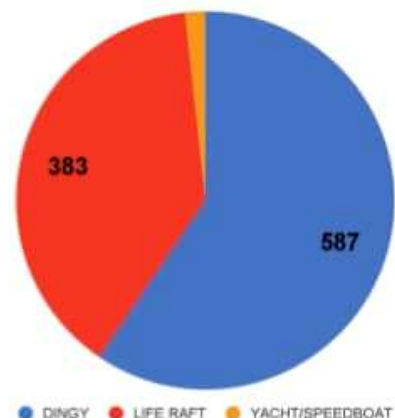
Total pushbacks 2022: **988**

In 2022 Aegean Boat Report have registered 988 pushback cases in the Aegean Sea, involving 26.133 children, women and men who tried to reach safety in Europe. Over a third of them, 9.656 people, had already arrived on the Greek Aegean islands, arrested by police, forced back to sea and left drifting in life rafts, illegally deported by the Hellenic Coast Guard(HCG), on orders from the Greek government, so far there has been no reaction from the EU on these illegal actions. Almost 60% of all boats picked up by Turkish coast guard in 2022 had been pushed back by Greek authorities.

Pushbacks By Area



Pushbacks By Craft Type



60%, of all pushback cases registered happened around Lesvos and Samos. 15.225 people have been pushed back at sea in 583 rubber boats, engines or petrol removed and left drifting, and in some cases even towed back to Turkish waters by HCG. In 384 registered cases, 9.656 people have been forced into a total of 575 life rafts, and left drifting in the Aegean Sea by the Hellenic Coast Guard, a systematic use of rescue equipment as a deportation tool. The Greek government categorically denies any involvement in these atrocities, but the evidence against the Greek government is overwhelming, there is no doubt who is responsible.

Aktivitäten Hoffnung leben

Ariadni Lesvos wurde von 3 Vereinsmitgliedern **Hoffnung leben** gegründet und eine Kooperationsvereinbarung ausgearbeitet (nach Konsultierung deutscher und griechischer Fachanwälte sowie der jeweiligen Finanzämter).

Die von **Hoffnung leben** übernommene organisatorische Unterstützung zweier Flüchtlingsorganisationen im Lager auf Lesbos – „**Moria White Helmets**“ (vorwiegend Syrer) und „**Star School**“ (Schule für afghanische Kinder) wurde nach Gründung von **Ariadni Lesvos** weitgehend übergeben. Stiftungs- bzw. Spendengelder, die auf Wunsch der Spendenden auf dem Konto von **Hoffnung leben** für diese beiden Projekte eingingen, wurden weitergeleitet.

Hoffnung leben bleibt verantwortlich für das Angebot „**Let's talk about ...**“ – Gespräche und Austausch über das Leben in Europa als integrative Vorbereitung auf Europa. Es geht um Chancen und Herausforderungen, Rechte und Pflichten und dabei konzentrieren wir uns vor allem auf die Frauen und Mädchen.

Nachdem die meisten Einschränkungen der Corona-Zeit 2020 und 2021 hoffentlich endgültig der Vergangenheit angehören, lag eine Hauptaufgabe im **Aufbau eines Netzwerkes** zu ähnlich tätigen Organisationen, zu möglichen Gästen unserer geplanten Angebote und zu künftig ehrenamtlichen Aktiven. Erste Aktivitäten sollten möglich werden. Dies stellte sich als sehr aufwändig und zäh heraus und war leider nicht so erfolgreich wie erhofft. Einige Vereinsmitglieder, die vor Corona noch aktiv waren bzw. werden wollten, haben sich zurückgezogen. Daher gab es nur wenige Angebote in Deutschland.

WDR Lokalzeit (Köln, Bonn) am Freitag, 07. Januar um 19:00 Uhr gab uns der WDR erneut Gelegenheit über die Situation auf Lesbos zu informieren und auch den Bedarf an Ehrenamtlichen kundzutun.

Aktions-Tag 2022 Nibelungenschule Braunschweig



Im November 2022 besuchte Ursula Zednicek auf Einladung die Realschule Braunschweig. Genau gesagt die Klasse 9a. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer wurde ein Tag zum **Thema „Krisen & Katastrophen“ Schwerpunkt Flüchtlingskrise** vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler selbst haben zum größeren Teil selbst einen Migrationshintergrund. „Neue“ Flüchtlinge sind allerdings nicht dabei.

Im Vorfeld hatte die Schulklasse die WDR Dokumentation „Menschen hautnah“ (Mai 2022) miteinander angesehen und sich darüber ausgetauscht und bestimmte Fragestellungen erarbeitet, die am Veranstaltungstag miteinander diskutiert wurden.

Eine ganz wichtige Frage war „Und was ist mit Ali?“ (zu sehen in der Dokumentation) „Wo ist er jetzt?“

Da gab es natürlich großes Staunen und große Freude, als Ali dann an diesem Tag auch ins Klassenzimmer spazierte und als Ansprechpartner zur Verfügung stand.

Ausgehend von der Flüchtlingsthematik auf Lesbos, dem großen Feuer von Moria und vor allem von Alis Schicksal konnten die Fragen sehr konkret besprochen und meist beantwortet werden.

Es war sehr bereichernd zu beobachten, wie interessiert und offen alle waren und welche klugen und empathischen Fragen gestellt wurden. Es war deutlich, dass sich alle viele tiefe Gedanken gemacht hatten.

Bemerkenswert ist, dass ein Teil der Klasse mit Ali in Verbindung blieb zumindest bis er von Hannover nach Berlin umzog.

Ursula Zednicek verabschiedete sich mit „Heute ging es um Flucht und einige Schicksale, die damit verbunden sind. Aber eigentlich haben wir den ganzen Tag über eure Leben gesprochen und wie ihr euch darin ausrichten wollt.“

Im November hatten wir Gelegenheit zu Gesprächen anlässlich des **Nikolausmarktes** in Bonn-Beuel. Der unsere Arbeit unterstützende Wollladen www.schafga.be organisierte einen Stand vor dem Laden. Dortige Kundinnen und Kunden stricken auch Socken u.a. für den guten Zweck. „**Stricken für den guten Zweck**“. Der Verkaufserlös fließt **Hoffnung leben** zu. Es zeigte sich in vielen **Gesprächen**, wie wichtig es ist, über **Fakten, Erlebnisse und Erfahrungen** zu berichten und so Presse, Funk und Fernsehen und auch Stammtischgespräche zu ergänzen.



Im **Dezember** hatten wir dafür auch die Möglichkeit beim **interkulturellen Frauenfrühstück im Internationalen Frauenzentrum Bonn**. Ergänzend zu unseren Informationen fühlten sich auch teilnehmende Flüchtlingsfrauen dazu ermutigt, ihre Erfahrungen zu teilen.

Highlight Graffiti-Projekt „Art One Bonn“

Wir erhielten **Fördergelder** für das **Graffiti Projekt „Art One Bonn“** in Bonn.

Unterstützt wurden wir dabei von der **Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. „bkj“**.

Die aufwändige und komplizierte **Beantragung, Projektdokumentation und Abrechnung** wurde gemeinsam mit den Projektpartnern – hier v.a. durch den Projektleiter – bewerkstelligt:

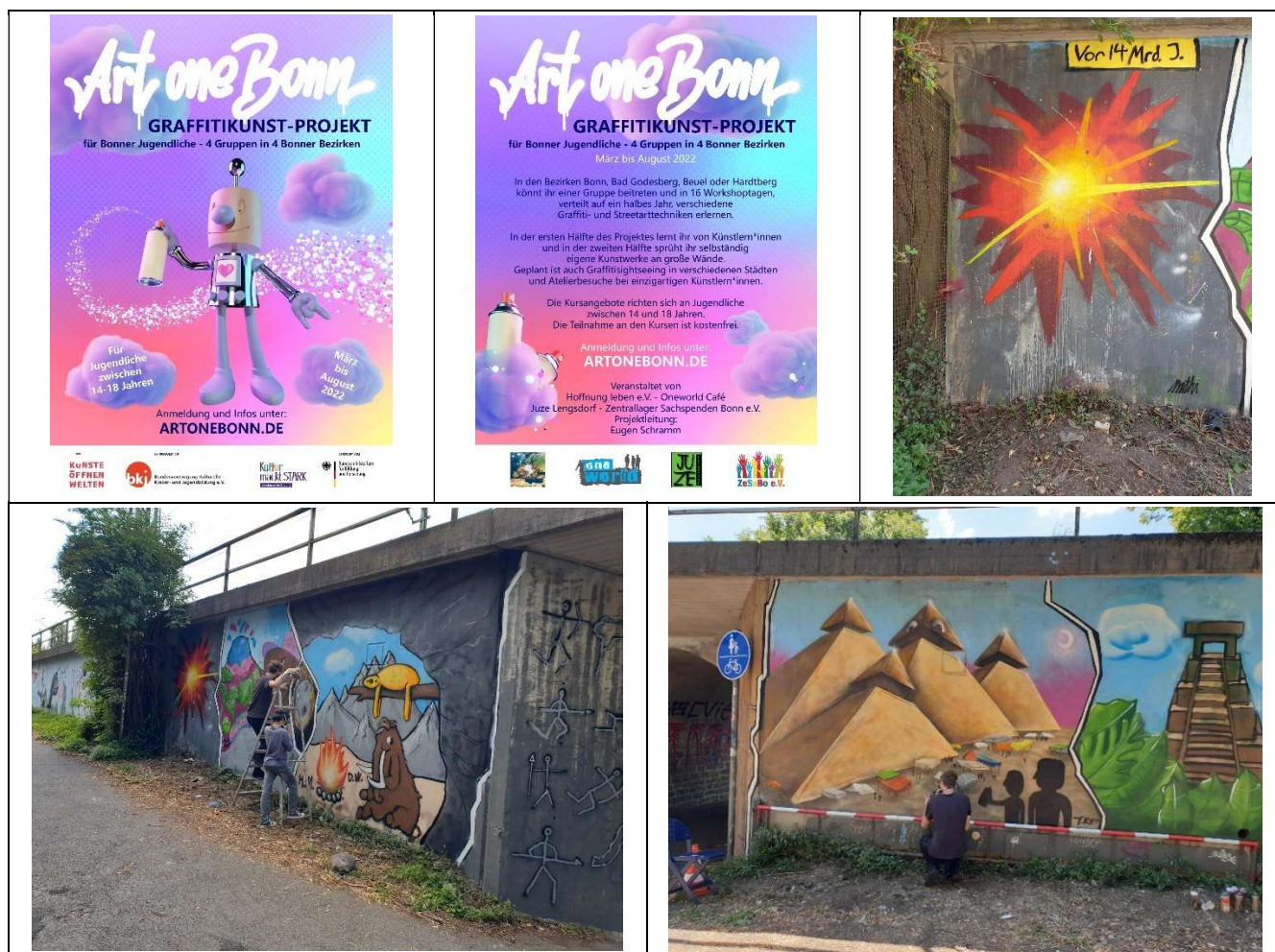
Ehrenamtlicher Projektleiter- und Koordinator: Eugen Schramm / Graffitikünstler

ZeSaBo e.V. – Zentrallager Sachspenden Bonn / Jan Erik Meyer

One World Café / Simon Schmitt

Offener Jugendtreff Lengsdorf / Jörg Hebert

Hoffnung leben e.V. / Ursula Zednicka und ehrenamtliche Vereinsmitglieder



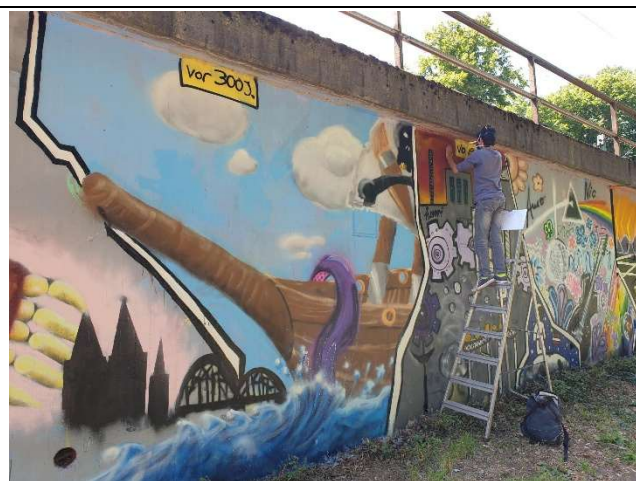
Teilgenommen haben circa 40 Jugendliche. Mädchen und Jungen. Die meisten hatten Migrationshintergrund und gehörten verschiedenen Bildungsschichten an.

Während des Projekts entdeckten die Jugendlichen über das gemeinsame künstlerische Gestalten vieles, was sie jenseits von Herkunft und Bildung miteinander verbindet.

Das Projekt und somit die Jugendlichen erhielten sehr viel positive Rückmeldungen. Sei es von Passanten oder von der Presse, im Rundfunk oder Lokalfernsehen.

Ehrenamtliche Unterstützung kam auch aus der Graffiti Szene und von Vereinsmitgliedern **Hoffnung leben**.

Hier ein paar visuelle Eindrücke aus dem erfolgreichen und bereichernden Projekt:



Finanzen Hoffnung leben 2022

Unseren ausführlichen Finanzbericht finden Sie auf unserer Website als pdf Datei – und zwar auf unserer **Transparenzseite**:

<https://hoffnung-leben-ev.org/transparenz/>

Finanz- und Aktivitätsberichte unserer Partnerin Ariadni Lesvos finden Sie hier

<https://ariadnilesvos.org/documents/>

In 2022 wurde ein **Rückgang der Spendeneingänge verzeichnet** – sowohl die Eingänge direkt auf das Konto als auch die zu PayPal.

Dies war vermutlich noch eine Folge der **Flut im Ahrtal** mit zahlreichen Toten und außerordentlichen Sachschäden. Außerdem begann der **Ukrainekrieg** und die allgemeine Aufmerksamkeit und Spendenbereitschaft wurde in diese Richtung gelenkt.

2022 war das letzte Jahr, in dem wir **bio-zertifiziertes, köstliches Olivenöl** aus Lesbos verkauften.

Das **Olivenöl-Projekt** sollte Flüchtlingen auf Lesbos ermöglichen, als Erntehelfer zu arbeiten um dann möglicherweise als ganzjährige Farmhelfer eingestellt zu werden.

Der Handel mit dem Öl unterstützte auch den Olivenbauern und war daran gebunden, Beschäftigung denjenigen anzubieten, die durch Flucht und furchtbare Zustände im Lager auf Lesbos geschwächt waren und trotzdem Geld verdienen mussten.

Corona verhinderte dies teilweise und leider stellte sich in 2022 heraus, dass sich der Olivenbauer mehr und mehr politisch nach rechts orientierte, um schließlich für eine rechtsradikale Partei zu kandidieren, die Flüchtlinge als Invasoren bezeichnete.

Daher wurde die Zusammenarbeit beendet und das Olivenöl-Projekt leider b.a.w. stillgelegt. Der Verkaufserlös unterstützte bis dahin die Arbeit von Hoffnung leben und floss zurück in die Unterstützung der Flüchtlinge.

Wir bedauern es sehr das Projekt auf Grund mangelnder Kapazitäten im Verein b.a.w. nicht erneut angehen zu können. Es wäre weiterhin ein sehr hilfreiches Projekt.

Wir erhielten **Fördergelder** für das **Graffiti Projekt „Art One Bonn“** in Bonn.

Unterstützt wurde dieses Projekt durch die **Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. „bkj“**.

Die aufwändige und komplizierte **Beantragung, Projektdokumentation und Abrechnung** wurde gemeinsam mit den Projektpartnern – hier v.a. durch den Projektleiter - bewerkstelligt:

Ehrenamtlicher Projektleiter- und Koordinator: Eugen Schramm / Graffitikünstler

ZeSaBo e.V. – Zentrallager Sachspenden Bonn / Jan Erik Meyer

One World Café / Simon Schmitt

Offener Jugendtreff Lengsdorf / Jörg Hebert

Hoffnung leben e.V. / Ursula Zednicek und ehrenamtliche Vereinsmitglieder

Eine **Satzungsänderung** (§2, Absatz 6: „Der Verein setzt sich ein für die Unveräußerlichkeit und Einhaltung der Menschenrechte gemäß AEMR (*Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948*) und der EMRK (*Europäische Menschenrechtskonvention 1953*). Ein.“) sowie die notwendige **Gründung des griechischen Vereins Ariadni Lesvos** zur Fortführung unserer Aktivitäten auf Lesbos trugen zu dem Sachkostenanteil von 5,2% bei, da beispielsweise Rechtsberatung und Übersetzungen, Notar- und Eintragungskosten neben den üblichen Sachkosten (z.B. Versicherungen) anfielen.

Die **Notwendigkeit von Fördergeldern** sowie die Erschließung **weiterer Spendenquellen** wurde deutlich. Mittelfristig werden Privatspenden nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken.

Danke sagen

Wir danken all jenen, die die Arbeit von **Hoffnung leben** in 2022 durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung ermöglicht haben.

Mit Abklingen der Corona Welle war auch endlich mehr an Aktivität in Deutschland möglich, auch wenn es dabei teilweise sehr kurzfristig Einschränkungen zu berücksichtigen gab.

Mit Ihren Spenden konnte auch unsere neu gegründete Partnerin **Ariadni Lesvos** ihre Arbeit aufnehmen.

 www.hoffnung-leben-ev.org	 Dank an die Olivenöl Kundschaft	 www.bkj.de	Anregungen Stricken, Flohmarkt, Trödel verkaufen für den guten Zweck „Spenden statt schenken“ z.B. Geburtstage und andere Jubiläen, überraschend hohe Steuerrückzahlung u.v.m.
 sehr vielen Privatpersonen	 www.schafga.be	 Strick-Teams Cadolzburg	

Hoffnung leben konnte weiterhin durch Sie viele bedürftige Flüchtlinge auf Lesbos versorgen und in vielen Bedarfen umfangreich unterstützen. Ab März 2022 übernahm dies unsere Partnerin **Ariadni Lesvos**.

Die **Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. „bkj“** hat uns ermöglicht, mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft ein Graffiti Projekt www.artonebonn.de in Bonn durchzuführen. 4 Gruppen in 4 Bonner Bezirken konnten über die künstlerische Gestaltung grauer Mauern interkulturelles Miteinander üben und gemeinsam die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung genießen.

Schafga.be und **Strickteam Cadolzburg** animieren viele Frauen und manche Männer für den guten Zweck zu stricken. Da ist Liebe und Mitgefühl in den Nadeln. Danke sehr.

Viele **private Spenderinnen** und **Spender** blieben uns trotz der vielen Krisen und beängstigenden Entwicklungen treu oder sind neu hinzugekommen. Ihre Spenden kommen sehr vielen Frauen und Kindern zugute. Diese wissen IHRE HILFE sehr zu schätzen!

Dank Ihnen allen können wir gemeinsam tun, was hilfreich ist!

Historie Hoffnung leben – Ariadni Lesvos

Zum besseren Verständnis beschreiben wir kurz die enge Verbindung zwischen **Hoffnung leben** und der Entstehung der Organisation **Ariadni Lesvos**, die aus der deutschen Organisation hervor gegangen ist.

Ursula Zednicek, die Gründerin beider Organisationen, besuchte die Insel Lesbos seit 2006 privat. Direkt nach dem ersten Besuch wurde eine besondere Faszination und Verbindung deutlich, was dazu motivierte, bis zur Rente zumindest alle Urlaube und Überstunden auf der Insel zu verbringen.

Ursula Zednicek beschäftigt sich intensiv mit Land und Leuten, Geschichte und Kultur, wodurch sich das spontane Gefühl der Verbundenheit vertiefte.

2015 begann die große Flüchtlingswelle. Ursula Zednicek wurde während ihrer Aufenthalte im Juni und August / September sofort aktiv und fand zunehmende und starke Unterstützung in ihrem privaten Umfeld. Auf Lesbos lebende Freunde übernahmen in den Zeiten, die sie in Deutschland war.

2015 war die Erwartung, dass die Situation nach Monaten enden und nicht bis heute fortbestehen würde. Wie schlimm und andauernd es werden würde, konnte sich niemand vorstellen.

2019 wurde der deutsche Verein ‚Hoffnung leben‘ gegründet, um den Bedarf an Erster Hilfe auf Lesbos besser abdecken zu können. Da in der Gründungsphase mittlerweile klar war, dass die Flüchtlingsströme b.a.w. nicht enden würden, ist die Satzung ganz bewusst darauf ausgerichtet worden, nachhaltige Hilfe zu ermöglichen mit der Absicht, zukunftsweisende Begegnungsmöglichkeiten für Einheimische und Flüchtlinge zu schaffen. Um Vorbehalte zu überwinden und Verbindendes zu finden. Damit Zukunft gemeinsam gestaltet werden kann. Auf Lesbos, aber auch mit entsprechenden Aktivitäten in Deutschland.

Hoffnung leben sollte sowohl in Deutschland als auch auf Lesbos aktiv sein.



2020 kam Corona und verhinderte in **Deutschland** den Aufbau von Kontakten und einer guten Vernetzung und in Folge dessen waren erste Veranstaltungen und Aktivitäten nicht möglich.

Kontakte, Netzwerk und Aktivitäten sowie Räumlichkeiten waren auf **Lesbos** bereits vorhanden. Bedarf und Nachfrage waren sehr groß. Aktivitäten mussten sich natürlich auch auf Lesbos an die Corona-Vorschriften anpassen, aber auf der Insel war immer mehr möglich als in Deutschland. Dies hatte zur Folge, dass **Hoffnung leben** weiterhin schwerpunktmäßig auf Lesbos tätig war.

In den Jahren 2016 – 2020 veränderte sich die politische und gesellschaftliche Situation in der EU und auf der überlasteten Insel Lesbos drastisch. Fremdenfeindlichkeit und auf Lesbos zudem Vorbehalte gegenüber ausländischen Organisationen nahmen spürbar zu. In Griechenland wurde die Vorschrift eingeführt, dass ausländische Vereine eine griechische Registrierung erwerben mussten. De facto war das in der aufgeheizten Stimmung 2020 ff nicht mehr umsetzbar.

Hoffnung leben arbeitete auf Lesbos während der Corona Zeit weiter.



Die Suche nach passenden Kooperationspartnern auf Lesbos war nicht erfolgreich. Deswegen kam es **2022** zur **Gründung des griechischen Vereins Ariadni Lesvos**. Gleiche Ziele, weitgehend gleiche Satzung, Gemeinnützigkeit und die Akzeptanz von Spendenbescheinigungen durch das deutsche Finanzamt ermöglichen die starke Verbindung mit **Hoffnung leben**. Als kleiner Verein hat **Hoffnung leben** keine Angestellten. Alle Arbeiten werden ausschließlich ehrenamtlich erledigt.

www.hoffnung-leben-ev.org www.instagram.com/hoffnunglebend/ www.facebook.com/hoffnunglebenev

Ariadni Lesvos setzt gemeinsame Ziele um, ist jedoch ein **eigenständiger, griechischer Verein**.

Mehr Nachhaltigkeit, weniger Flüchtlinge

Für **Hoffnung leben** als auch für unsere Partner-Organisation **Ariadni Lesvos** sind die „17 SDG GOALS“ sozusagen Teil der DNA. Von Anfang an.

Denn: mehr Nachhaltigkeit, weniger Flüchtlinge!

Die Missstände hinter den 17 Zielen sind wesentliche Fluchtursachen.

Unser aller Handlungsmöglichkeiten sind gefragt und kleinste Initiativen nicht zu unterschätzen.

Hoffnung leben und **Ariadni Lesvos** tragen satzungsgemäß zu diesen Zielen bei wo und wie immer möglich. Siehe weiter unten.

Nachfolgend Beispiele von **Hoffnung leben** und **Ariadni Lesvos**.



1) Armut in jeder Form und überall beenden.

Ariadni Lesvos arbeitet u.a. mit Angestellten aus verschiedenen Ländern, deren Einkommen über dem vorgeschriebenen (zu niedrigen) Mindestlohn liegt und würde gerne langfristige Verträge anbieten können.

2) Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung von **Hoffnung leben** kann **Ariadni** reichhaltiges, gesundes und schmackhaftes Essen anbieten. Salate und Obst, Trockenfrüchte und Nüsse gehören mit dazu. Möglichst oft und umfangreich ermöglichen wir auch individuellen Einkauf für besonders bedürftige Menschen im Camp, Lebensmittelpakete bzw. Einkaufsgutscheine.

3) Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Ariadni folgt im Ariadni House einem hohen hygienischen Standard und fördert mit allen Angeboten das Wohlergehen der Gäste in einem sicheren, ruhigen und schönen Umfeld.

Was nach ‚nur‘ nähen, Wäsche waschen, Handarbeiten, Frühstück/Brunch oder Ausflug aussieht ist so viel mehr. Es geht um Menschenwürde, um ein kleines Stück Selbstbestimmung, um selber machen, um den Hunger nach Schönheit stillen, um wahrgenommen werden, ... im Fachjargon nennt sich das:

MHPSS = mental health and psycho-social support.

Gesundheit im umfassendsten Sinn gemäß WHO Definition.

4) Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

Ariadni vermittelt Wissen und Handlungsmöglichkeiten im Bereich Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Ressourcen sparen u.ä. (EcoKids Lesvos).

- 5) Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.**
Ariadni Lesvos informiert und regt Flüchtlinge an, über ihre Wünsche und ihre neuen Möglichkeiten in Europa nachzudenken. Die Treffen auf Lesbos bieten Gelegenheiten für Fragen und Antworten, für Informationen über Sitten und Gebräuche, Gesetze, Chancen und Herausforderungen in Europa. Wir ermutigen und stärken Mädchen und Frauen.
- 6)** Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.
 -/-
- 7)** Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.
 -/-
- 8)** Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, **produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.**
Hoffnung leben bräuchte dringend mehr personelle Unterstützung um die Ehrenamtlichen zu entlasten und auch ihnen genügend Selbstfürsorge und Erholung zu ermöglichen. Es fehlen jedoch die finanziellen Mittel bzw. entsprechend mehr Ehrenamtliche.
Ariadni Lesvos achtet sehr darauf, dass bei den Angestellten gesunde Arbeitszeiten eingehalten werden und Erholung nicht zu kurz kommt. Stärken und Weiterlernen werden gefördert. Die Arbeitsinhalte werden gemeinsam gestaltet und möglichst viel Eigenverantwortung ermöglicht. Ariadni Lesvos möchte frohe und zufriedene MitarbeiterInnen, die dann unsere Gäste auch bestmöglich unterstützen können.
- 9)** Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
 -/-
- 10)** Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.
 -/-
- 11)** Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.
 -/-
- 12) Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.**
Ariadni vermittelt praktische Möglichkeiten zur Verhaltensänderung. Beispiel: Stofftaschen statt Plastiktüten, Unverpackt u.v.m.
- 13) Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen** in Anerkennung der Tatsache, dass die UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change – Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen) das zentrale internationale, zwischenstaatliche Forum zur Verhandlung der globalen Reaktion auf den Klimawandel ist.
Ariadni Lesvos – Eco Lesbos Programm s.o.
- 14) Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.**
Ariadni Lesvos – Eco Lesbos Programm s.o.
- 15) Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.**
Ariadni Lesvos – Eco Lesbos Programm s.o.
- 16) Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern**, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.
 Alle Aktivitäten sind für alle offen, egal welcher Herkunft. Flüchtlinge, Einheimische, Gäste auf der Insel Lesbos.
- 17)** Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.
 -/-

Protokoll Jahreshauptversammlung 2022

Protokoll zur 5. Mitgliederversammlung / Jahreshauptversammlung 2022

des Vereins *Hoffnung leben e.V.* am 23. Januar 2022, ZOOM-Veranstaltung

Bonn, 10:26:33

Folgende Mitglieder haben teilgenommen bzw. Stimmrechtsübertragungen hinterlegt:

1.	Ursula	Zednicek				Zoom
2.	Christiane	Müller				Zoom
3.	Eva Maria	Übelhör				Zoom
4.	H - C	H				Zoom
5.	S	Z				Zoom bis 15:05 Uhr
6.	M	P				Zoom
7.	J	K				Zoom
8.	A	S				Zoom
9.	G	B				Zoom
10.	H	M -H				Zoom
11.	B	B				Zoom
12.	A	K				Zoom
13.	M	B				Stimmrechtsübertragung an Sonja Zilles
14.	B	W				Stimmrechtsübertragung an Adelheid Sondermann
15.	M	G				Stimmrechtsübertragung an Helga Mack-Hamprecht
16.	C	G -U				Zoom ab 15:30 Uhr

13 Mitglieder haben teilgenommen, davon sind 11 stimmberechtigt, 1 nicht stimmberechtigt, 1 nach der Wahl teilgenommen, 3 Stimmrechtsübertragungen

14:00 – 14:20 Uhr	
1	Ursula Zednicek begrüßt die Mitglieder und dankt für die Unterstützung in 2021
2	Versammlungsleitung übernimmt Eva-Maria Übelhör (Satzung §8/7+8)
3	Protokollführung übernimmt Christiane Müller
4	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung zur Mitgliederversammlung durch die Versammlungsleitung Eva-Maria Übelhör. Einladungen mit vorläufiger Tagesordnung 20.12.2021 und endgültiger Tagesordnung 15.01.2022 wurden fristgerecht versandt.
5	Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden Ursula Zednicek, Eva-Maria Übelhör und Christiane Müller sind der geschäftsführende Vorstand, H -C H ist Fördermitglied und dementsprechend nicht stimmberechtigt, A K ist seit Herbst 2020 Mitglied, H M -

	H ist Gründungsmitglied, A S ist seit Herbst 2020 Mitglied, Sonja Zilles ist Gründungsmitglied und Kassenprüferin, G B ist über den Fernsehbericht auf den Verein aufmerksam geworden, M P und J K lebten auf Lesbos, haben dort Ursula kennengelernt und unterstützen seitdem ihre Arbeit, B B unterstützt den Verein seit Anfang 2020, C G -U ist seit Januar 2022 Mitglied und tritt der Versammlung 15:30 Uhr bei.
14:20 – 15:05 Uhr	
6	Jahresberichte 2021 <u>Mitgliederzahl:</u> Stand 31.12.2021 - 33 Mitglieder; <u>Finanzen</u> wurden von Ursula lt. dem mit der endgültigen Tagesordnung am 15.1.2022 verschickten Vorstandsbericht vorgestellt. Die einzelnen Kontostände der Einnahmen und Ausgaben wurden durch ergänzende Ausführungen ausführlich dargelegt Rückfragen wurden inhaltlich erläutert. <u>Aktivitäten Deutschland</u> ausgeführt von Ursula: Schwerpunkte sind die finanziellen und organisatorischen Aufgaben des Vereins, z.B. im Kontakt mit Anwalt, Notar, Steuerberaterin. Der Öleinkauf und -versand. Die Mitgliederversammlung vorbereiten und durchführen. Kommunikation über Zoom Treffen, Newsletter, Webseite, Signalgruppe, persönliche e-mails etc. Dreh der Fernsehdokumentation. Vorträge an Schulen und VHS. Interkulturelle Projekte mit „Vereint für Vielfalt“ (Diakonie) als Kooperationspartner, an online-Fortbildungen teilgenommen. Einer von 4 Kooperationspartnern um ein Graffiti Projekt in Bonn zu realisieren (siehe TOP 9) <u>Aktivitäten Lesbos vor Ort</u> vorgestellt von Ursula: Die Räumlichkeiten der interkulturellen Werkstatt Ariadni sind fertiggestellt, z.B. Einbau einer Dusche. Geöffnet war Ariadni seit Juni. Maya (Iran) wurde eingearbeitet und betreute den Raum 3 Monate bis sie die Insel verließ. Die Nachfolgerin ist Mursal (Afghanistan). Weitere Teammitglieder sind Anna (Griechenland), die Griechisch unterrichtet und Mahmood (Irak) Allrounder und Fahrer. In den Räumlichkeiten finden Englischkurse und handwerkliche Arbeiten, z.B. stricken, häkeln und nähen, Filzkurse mit externer Referentin statt. Weitere Aufgabe ist die Notfallversorgung, z.B. für Essen, Windeln und Elektromaterial. Das Netzwerk vor Ort ist gepflegt und ausgebaut worden. Der Fortgang von Ariadni wurde organisiert. Reisende, z.B. Manfred, Moritz und Nina, wurden betreut. <u>Zusammenarbeit Vorstand</u> erläutert von Eva: Die bisherige Zusammenarbeit ging über ein persönliches und drei Zoom-Treffen. Die zukünftigen Zoom-Treffen finden 1 x monatlich statt. Bisher wurde die Mitglieder- und Jahreshauptversammlung vorbereitet, die Satzungsänderungen zur Abstimmung vorbereitet und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erarbeitet <u>Bericht Kassenprüferin</u> von Sonja wird schriftlich in der nächsten Woche per E-Mail verschickt. Bei der umfangreichen Prüfung aller Belege gab es keine Ungereimtheiten, die Unterlagen waren vollkommen transparent und richtig. Sonja stellt den Antrag, dass die Jahreshauptversammlung eher Mitte des 1. Quartals stattfindet, damit mehr Zeit zur Prüfung gegeben ist.
7	Antrag auf Entlastung des Vorstandes durch die Kassenprüferin Ursula Zednicek, 1. Vorsitzende und Schatzmeisterin - offiziell bis 31.10, de facto bis 31.12.2021 Es wird wie folgt abgestimmt: 13 Ja-Stimmen / davon 3 Stimmrechtsübertragungen 1 Enthaltung 0 Nein-Stimmen Eva-Maria Übelhör, Stellvertretende Vorsitzende Es wird wie folgt abgestimmt: 13 Ja-Stimmen / davon 3 Stimmrechtsübertragungen 1 Enthaltung 0 Nein-Stimmen Christiane Müller, Schatzmeisterin (offiziell ab 01.11., de facto ab 01.01.2021) Es wird wie folgt abgestimmt: 13 Ja-Stimmen / davon 3 Stimmrechtsübertragungen 1 Enthaltung 0 Nein-Stimmen

15:05 – 15:15 Pause , Sonja Zilles verlässt das Zoom in der Pause			
15:15 – 16:00 Uhr , C	G	-U	kommt um 15:30 Uhr in das Zoom
8	Vorstellung der Geschäftsordnung des Vorstands von Christiane: <u>Vorstand</u> tagt alle 4 bis 6 Wochen per Zoom, Protokoll wird im Wechsel per Mailform erstellt. <u>Beschlüsse</u> werden mit Mehrheitsbeschluss getroffen. <u>Vertretung des Vereins nach Außen</u> Geschäftsführend ist der gesamte Vorstand mit einer jeweiligen Einzelvertretungsberechtigung, z.B. bei der Unterzeichnung aller Korrespondenz, Vertretung des Vereins bei Behörden, Anmeldung von Änderungen im Register. <u>Aufgaben des Vorstands</u> Der Vorstand regt die Mitglieder zur Teilnahme bei interner Vereinsarbeit, z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Mitgliederwerbung, Veranstaltungen, Spenden generieren, an. Weiterhin können Mitglieder und Vorstand Projekte im Sinne des Vereinszwecks vorschlagen, nach Genehmigung durch den Vorstand obliegt die Organisation und Durchführung von Aktionen und Projekten entweder einem Mitglied/Mitgliedern (Projektpatenschaft) oder dem Vorstand. Der Vorstand ist für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Mitglieder- und Jahreshauptversammlungen zuständig. Die <u>Vorsitzende</u> übernimmt z.B. Anmeldung von Änderungen im Register, Kontakt zu Fachanwalt und zuständigem Finanzamt Bonn-Außenstadt, Vertretung des Vereins auf Lesbos, Monatliche Info-Mail und Social Media Kontakte. Die <u>Stellvertretende Vorsitzende</u> ist die Vertreterin der 1. Vorsitzenden. Die <u>Schatzmeisterin</u> ist zuständig für z.B. Kassen- und Buchführung, Kontakte zur Steuerberatung, Finanzberichte, Einnahme von Mitgliedsbeiträgen, Spendenverwaltung		
	Ausblick 2022 vorgestellt von Ursula: <u>Aktivitäten auf Lesbos / Projekt „Ariadni“:</u> Der Finanzplan ist in Arbeit mit dem Ziel bei einer vorsichtigen Planung die bestehenden Aufgaben finanziell abzudecken. Kauf eines Minibusses durch Zweckspenden. Die Zusammenarbeit mit Stand by me Lesbos ist vor Ende des Jahres aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten der griechischen Organisation beendet worden. Um das Vereinsziel, Geflüchtete und Einheimische über Aktivitäten zusammenzubringen, auf Lesbos umzusetzen, soll nun eine AMKE, eine gemeinnützige Organisation, in Griechenland gegründet werden. Kooperationspartner in Griechenland zu finden ist aufwendig, die Bedarfe und Strukturen im Camp, bisher 15.000 – jetzt 2.000 Geflüchtete, haben sich geändert und immer wieder werden Korruption bei NGOs öffentlich und nachgewiesen. Dazu sind vorbereitende Gespräche mit möglichen Partnerschaften für AMKE notwendig. Moria White Helmets, eine Gruppe von ca. 80 Geflüchteten, die im Camp für Sauberkeit und Elektrizität rund um die Uhr 7 Tage die Woche sorgen, organisieren sich selbst – benötigen einen Partnerverein, da sie selbst kein Konto haben dürfen. Die Zusammenarbeit bei der Ölproduktion ist für die nächste Ernte auf das Vereinsziel hin zu überprüfen, Anteil an Geflüchteten. <u>Deutschland / Bonn: Projekt „Art One Bonn“</u> Jugendliche aus verschiedenen Herkunftsnationen sollen gemeinsam Graffitis schaffen. Gemeinsames Projekt mit drei weiteren Kooperationspartnern, die Projektleitung hat der Künstler Eugen Schramm, es wird ausschließlich die bereits genehmigte Fördersumme von 30.000,- € eingesetzt, kein Vereinsgeld, Zeitraum von Januar bis August 2022. Die Jugendlichen werden von Graffitikünstlern unterrichtet, auf 4 legalen Wänden in 4 Stadtteilen Bonns entstehen anschließend die Graffitis.		

16:00 – 16:35 Uhr	
10	Anregungen für Aktivitäten durch Mitglieder: • Infomaterial verteilen und auslegen in Kirchengemeinden – Layout anders gestalten • ein Benefiz Konzert mit Organisten im Dom von Altenberg veranstalten • Schulprojekt in Odenthal – Vortrag von Ursula, um Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren • Spendensiegel beantragen, wird in der nächsten Vorstandssitzung besprochen • Spenden über Plattform generieren • Ölversand helfen im März • Art Ohne Gruppen tageweise in Bonn unterstützen
11	Kontaktmöglichkeiten unterjährig: Vierteljährlich ein ZOOM-Treffen mit einem bestimmten Thema. Mögliche Themen: Volunteering / Ehrenamt – Wunsch und Wirklichkeit, Situation auf Lesbos, Entwicklung der AMKE, Entwicklung des Ariadni Projektes/Raumes
16:35 – 16:45 Uhr	
12	Sonstiges, Offene Fragen: • Lebensmittelversorgung im Camp – Lebensmittelpaket für die Frauen, die ins Ariadni kommen und die Moria White Helmets Teilnehmenden erhalten 10,- € Lebensmittelgutschein. • EU Finanzielle Unterstützung wären monatlich 70,- €/Person, verschwinden in griechischer Administration und kommen nicht bei den Geflüchteten an
13	Termine 2022 auch im monatlichen Newsletter, Signalgruppe und Webseite: • ZOOM Austausch • „Art One Bonn“ bis Mitte August • Reisen nach Lesbos
16:45	
14	Verabschiedung

Christiane Müller, Schatzmeisterin

Eva-Maria Übelhör, Stellvertretende Vorsitzende